

Ein gar nicht leiser Abschied

Abwechslungsreiche Rückschau auf die Intendanz Rainer Mennickens

Von Christine Grubauer

Die zehnjährige Ära Rainer Mennickens als Intendant des Landestheaters in Linz ist Geschichte. Freitagabend wurde der 66-Jährige Deutsche, der sich mit seiner Frau Sarah in Lübeck niederlassen wird, mit der Gala „Sag' zum Abschied leise Servus“ samt seinem Team noch einmal geehrt. In der neuen Saison wird der Deutsche Hermann Schneider das Fünf-Sparten-Haus übernehmen. Im Schlepptau hat er die Spartenchefs Stephan Suschke als Nachfolger von Schauspielchef Gerhard Willert und Nele Neitzke als Nachfolgerin von John F. Kutil in der Kinder- und Jugendsparte.

Die Gala im Musiktheater „Sag' zum Abschied leise Servus“ war ganz und gar nicht leise, denn sie wurde zu einer Rückschau, zu einer großartigen Demonstration auch für den scheidenden Schauspielchef und den Kinder- und Jugendtheaterleiter sowie für Dirigent Ingo Ingensand. Es gab Ausschnitte aus Oper, Musical, Tanz, Schauspiel und Kinder- & Jugendtheater. Und im Zuschauerraum saßen Gäste wie Landeshauptmann Josef Pühringer — ehrte Mennicken wie berichtet mit dem „Goldenen Verdienstzeichen“ —, die einstigen Intendanten Roman Zeilinger und Michael Klügl sowie der ehemalige Rechenmeister Thomas Königstorfer, die Uni-Rektoren Ursula Brandstätter und Reinhard Kannonier und natürlich Rainer Mennicken, der die Eröffnung des neuen Musiktheaters begleiten durfte.

Finale mit „O Fortuna“

Den Beginn dieser Feier machte man mit dem Chor des Hauses: Philip Glass' „Wo sind wir“ aus „Spuren der Verirrten“, am Dirigierpult Dennis Russell Davies. Dann rollte eine Parade von Kleinbesetzungen über die Bühne mit Rob Pelzer, Kai Tietje und Solisten des Bruckner Orchesters. Aus dem erfolgreichen „Singin' in the Rain“ gab es ein Wiedersehen mit Daniela Dett und Daniel Spaw. Die Schar des Kinder- und Jugendchores zog ein mit erfrischenden Beiträgen aus Bizets „Carmen“ ... Die Beiträge des Schauspielensembles lieferten ein amüsan „geordnetes Chaos“ — bis die tanzenden Schwäne zu Tschaikowskys Musik einen Einblick in die faszinierende Arbeit des Ballettensembles gaben. Aus dem „Rosenkavalier“ sangen Elisabeth Breuer, Martha Hirschmann und Karen Robertson an diesem Abend Kostproben ... Dass während der Veranstaltung ein Gast lautstark sein Missfallen über die Aufführung ausdrückte, ließ andere Besucher die Polizei rufen, weil sie sich bedroht fühlten. Der Mann wurde von den Ordnungshütern aus dem Saal gebracht.

Ohne Pause wurde dieser Abend drei Stunden lang — bis zum Finale mit Carl Orffs „O Fortuna“ aus Carmina Burana und den anschließenden Ehrungen, etwa der Ehrenmitgliedschaft bei den „Freunden des Linzer Musiktheaters“. Ein Abschied mit sehr viel Lob.

Und es ging weiter: mit dem Upper Austrian Jazz Orchestra im Foyer, dem Charly-Schmid-Trio auf dem Vorplatz und einer Texta-Mitternachtseinlage.



Der scheidende Intendant Mennicken (Mitte) und seine Mitstreiter